



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Gebrauchsmusterschrift**
⑩ **DE 298 16 144 U 1**

⑤1 Int. Cl.⁶:
B 62 H 3/00

②1	Aktenzeichen:	298 16 144.3
②2	Anmeldetag:	9. 9. 98
④7	Eintragungstag:	14. 10. 99
④3	Bekanntmachung im Patentblatt:	18. 11. 99

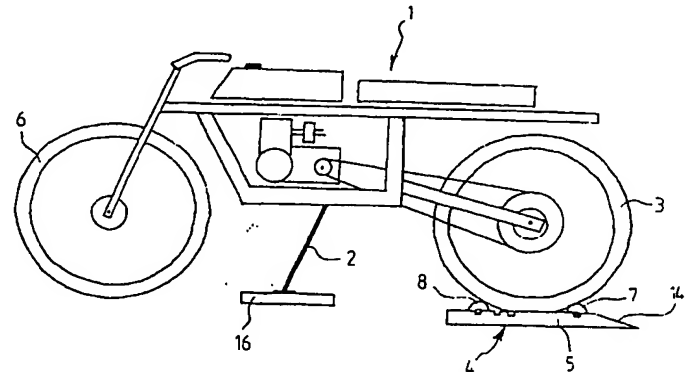
DE 298 16 144 U 1

⑦3 Inhaber:
Balke, Michael, 33334 Gütersloh, DE

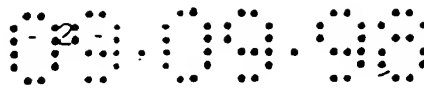
⑦4 Vertreter:
Patentanwälte Meldau u. Strauß, 33330 Gütersloh

⑤4 Vorrichtung zur Wartung und Pflege von Krafträdern

⑤7 Vorrichtung zur Wartung und Pflege von Krafträdern, dadurch gekennzeichnet, dass die Vorrichtung (4) aus einem flachbauenden Rollenbock (5) besteht, auf den das Kraftrad (1) entweder mit dem Vorderrad (6) oder dem Hinterrad (3) aufschiebbar ist, um einen Freilauf des Vorder- oder Hinterrades (6, 3) im geständerten Zustand des Kraftrades (1) zu ermöglichen.



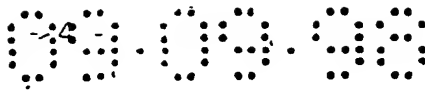
DE 298 16 144 U 1



aufgeständert ist, und die Räder auf dem Boden aufstehen. Zur Wartung oder Pflege der Kette ist es notwendig das Kraftrad abschnittsweise zu verfahren, um bestimmte Bereiche am Rad oder der Kette zugänglich zu machen.

Daraus ergibt sich die für die Erfindung zugrunde liegende Aufgabe, eine Vorrichtung zur Wartung und zur Pflege von Krafträdern bereitzustellen, die einerseits die Wartung und Pflege eines Kraftrades auf engstem Raum ermöglicht, ohne dass das schwere aufgeständerte Kraftrad für die durchzuführenden Pflege- bzw. Wartungsarbeiten verfahren werden muss, wobei andererseits eine leichte Handhabung der Vorrichtung gewährleistet werden soll.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass die Vorrichtung aus einem flachbauenden Rollenbock besteht, auf den das Kraftrad entweder mit dem Vorder- oder dem Hinterrad aufschiebbar ist, um einen Freilauf des Vorder- oder Hinterrades im geständerten Zustand des Kraftrades zu ermöglichen. Die Ausbildung der erfindungsgemäßen Vorrichtung ermöglicht somit auf sehr engem Raum auch die Wartungs- und Pflegearbeiten an einem aufgeständerten Kraftrad durchzuführen, wobei hierzu lediglich das Kraftrad entweder mit seinem Vorder- oder mit seinem Hinterrad auf den Rollenbock zu verfahren ist, um in dem Rollenbock einen Freilauf des Vorder- oder des Hinterrad zu ermöglichen. Somit kann der Halter des Kraftrades auf einfache Weise bei entkuppeltem Zustand des Getriebes beispielsweise die Kette einfetten, ohne dass das Kraftrad verfahren muss, wobei auch die Radpflege, hier das Putzen der Felgen oder der Speichen, dadurch wesentlich erleichtert wird. Die Vorrichtung eignet sich dabei in vorteilhafter Weise für Motorräder, die beispielsweise auf einem Seitenständer gehalten werden, wie dies bei Endurus oder Shoppern der Fall ist. Die Tatsache, dass die Vorrichtung als sehr flach bauender Rollenbock ausgebildet ist, ergibt zur Inbetriebnahme der erfindungsgemäßen Vorrichtung, dass der Halter des Kraftrades wenig Kraft aufwenden muss, um die Vorrichtung in Betrieb zu nehmen. Hierbei wird lediglich die Vorrichtung entweder vor das Vorderrad oder das Hinterrad gelegt, wobei das Kraftrad auf den Rollenbock im Leerlauf gedrückt wird, so



Erfindung ist mit dem Rollenbock eine Ständerplatte kombinierbar, die zum Niveaue Ausgleich des aufgeständerten Kraftrades bestimmt ist. Um hier eine zu starke Seitenlage des seitengeständerten Kraftrades zu unterbinden, wird vorgeschlagen, beispielsweise zu der erfindungsgemäßen Vorrichtung eine entsprechende Ständerplatte bereitzustellen, die quasi die Ständerlänge ausdehnt, so dass eine stabile Seitenlage des aufgeständerten Kraftrades gewährleistet ist.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der nachstehenden Figuren 1 und 2 näher erläutert; dabei zeigen:

Figur 01: Eine Seitenansicht eines Kraftrades mit der erfindungsgemäßen Vorrichtung;

Figur 02: Eine perspektivische Einzeldarstellung der erfindungsgemäßen Vorrichtung.

Die Figur 1 zeigt in der Seitenansicht ein aufgeständertes Kraftrad 1, welches mit einem Seitenständer 2 ausgerüstet ist. Wie aus der Figur 1 ersichtlich, ist unter dem Hinterrad 3 die erfindungsgemäße Vorrichtung 4 zur Wartung und Pflege des Kraftrades 1 angeordnet. Die Vorrichtung 4, in der Einzeldarstellung gemäß der Figur 2, besteht dabei aus einem flachbauenden Rollenbock 5 auf dem das Kraftrad 1 entweder mit dem Vorderrad 6 oder dem Hinterrad 3 aufschiebbar ist, um in erfindungsgemäßer Weise einen Freilauf des Vorderrades 6 oder des Hinterrades 3 im geständerten Zustand, wie in Figur 1 dargestellt, des Kraftrades 1 zu ermöglichen.

In der Detailansicht der Figur 2, wo der Rollenbock 5 in der Perspektive dargestellt ist, erkennt man, dass der Rollenbock 5 aus einem Gestell besteht, in dem parallel zueinander liegende Rollenwalzen 7 und 8 angeordnet sind. Das Gestell ist im wesentlichen U-förmig gebogen ausgebildet, wobei die nach oben ragenden Schenkelwände 9 und 10 Ausnehmungen 11 aufweisen, in die die Lagerzapfen 12 der Rollen 7 und 8 einrasten. In Weiterbildung des Gestells sind zur Variierung der Distanz der Rollen 7 und 8 zueinander weitere Ausnehmungen 11 in den

Dipl.-Ing. Gustav Meldau
Dipl.Phys. Dr. Hans-Jochen Strauß
Dipl.-Ing. Hubert Flötotto

Datum: 7.09.98
Unser Zeichen: B 2258 hF

Schutzansprüche

01. Vorrichtung zur Wartung und Pflege von Krafträdern, dadurch gekennzeichnet, dass die Vorrichtung (4) aus einem flachbauenden Rollenbock (5) besteht, auf den das Kraftrad (1) entweder mit dem Vorderrad (6) oder dem Hinterrad (3) aufschiebbar ist, um einen Freilauf des Vorder- oder Hinterrades (6, 3) im geständerten Zustand des Kraftrades (1) zu ermöglichen.
02. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Rollenbock (5) aus einem Gestell besteht, in dem parallel zueinander liegend walzenartige Rollen (7) und (8) angeordnet sind.
03. Vorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Gestell im wesentlichen U-förmig gebogen gebildet ist, wobei die nach oben ragenden Schenkelwände (9) und (10) Ausnehmungen (11) aufweisen, in die die Lagerzapfen (12) der Rollen einrasten.

09.09.98

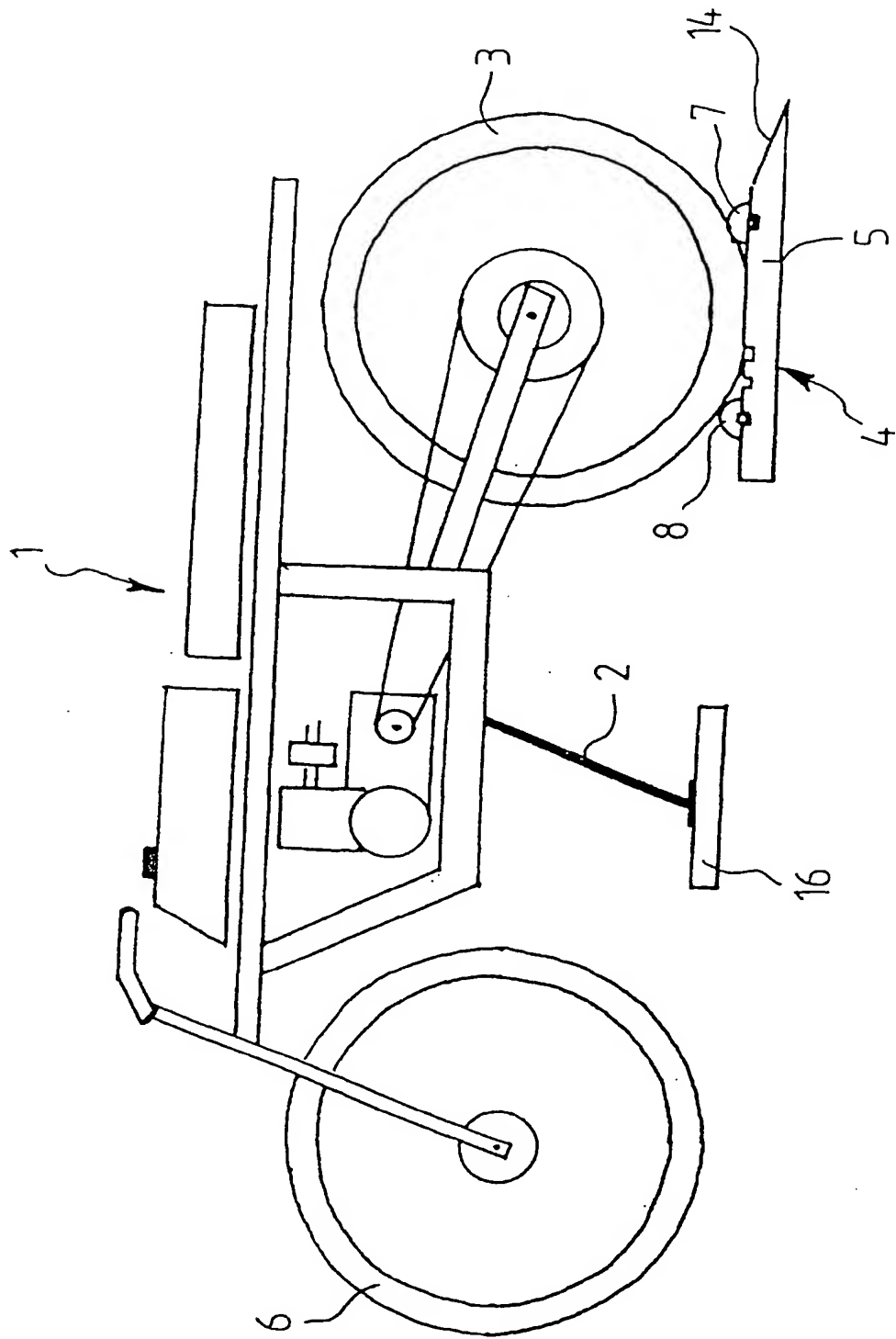


Fig. 1